

Geschäftsbericht 2024





kurzportrait & inhaltsverzeichnis

4 Editorial
Ernst Künzle

14 Jahresrechnung

5 Spotlights

15 Bilanz

8 Ausbildung
Highlights

16 Lebensweg
In der Natur

10 Ausbildung
In Zahlen

17 Spenden

11 Supported Education

18 Impressum

13 Geschenkboxen
Firmenweihnachtspräsent

Stift Höfli

Als Sozialfirma bilden wir mit Begeisterung Jugendliche in 12 verschiedenen Berufen aus, bieten ihnen Zukunftsperspektiven und meistern mit ihnen allfällige Herausforderungen. Rund 50 junge Erwachsene nutzen die Möglichkeit bei uns zu wohnen und die Freizeit gemeinsam zu gestalten. Mit Freude begleiten und fördern wir die jungen Menschen auf ihrem Weg zu einem selbstwirksamen Leben in unserer Gesellschaft.

Stiftungsrat:

- Ernst Künzle, Präsident
- Urs Schönholzer, Vizepräsident
- Andreas Anderegg
- Claude Schönherr
- Katja Stalder Kaiser
- Christian Tännler

Revisionsstelle:

Provida Wirtschaftsprüfung AG,
Frauenfeld

Geschäftsleitung:

- Monika Alessi-Näf, Geschäftsführung (seit 1.1.2025)
- Reto Hähnel, Leitung Agogik
- Sandra Rupprecht, Leitung Wohnen (seit 1.8.2024)
- Beni Ulrich, Leitung Finanzen
- Ramona Buchmeier, Leitung HR

editorial

Das Jahr 2024 war geprägt von Veränderungen und grundlegenden Anpassungen für eine erfolgreiche Zukunft des Stift Höfli. Die im Frühjahr beschlossene neue Führungsstruktur mit der Bildung von Bereichsleitungen wurde Mitte Jahr umgesetzt. Ebenso wurde im Jahr 2024 im Stift Höfli der Leitbildprozess durch ein Kernteam mit dem Ergebnis eines neuen, klaren und inspirierenden Leitbildes initialisiert.

Auf technischer Ebene wurde die IT-Infrastruktur angepasst und die Software Abacus in sämtlichen Bereichen eingeführt. Mit all diesen Massnahmen und Investitionen wurde die Basis gelegt für ein erfolgreiches und innovatives Stift Höfli.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 konnte der Stiftungsrat mit Frau Monika Alessi-Näf die neue Geschäftsführerin per 1. Januar 2025 verpflichten. Frau Alessi-Näf lebt mit ihrer Familie in Frauenfeld und verfügt über 20-jährige Erfahrung im Sozial- und Gesundheitswesen in unterschiedlichen Führungspositionen. Sie ist eine erfahrene Projekt- und Changemanagerin und hat in den letzten Jahren erfolgreich Unternehmungen gegründet und aufgebaut. Frau Alessi-Näf wird die positive Entwicklung des Stift Höfli weiter vorantreiben und neue Ideen und Perspektiven einbringen.

Das Stift Höfli geniesst als Ausbildungsstätte für junge Menschen mit Lerneinschränkungen einen hohen Stellenwert. In den Betrieben in Oberstammheim, Nussbaumen und Frauenfeld werden jedes Jahr rund 70 Jugendliche in 12 naturverbundenen Berufen ausgebildet. In den 45 Jahren seit der Gründung im Jahr 1979 durch den mittlerweile verstorbenen Gründer Josef Räschle wurden so über 2000 junge Menschen fit gemacht für den Einstieg ins Berufsleben.



In diesem Jahr durften insgesamt 22 Lernende des Stift Höfli im Saal des Mehrzweckgebäudes in Nussbaumen ihre Diplome in drei Bereichen entgegennehmen: Praktische Ausbildung, Eidgenössisches Berufsattest und Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis. Damit haben sie den wichtigen Schritt ins Berufsleben erfolgreich gestaltet.

Wir danken unseren Partnern sowie unseren Auftrag- und Geldgebern für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit sowie unserem Team im Stift Höfli für den grossen Einsatz zum Wohl unserer Lernenden. Gemeinsam mit ihnen allen sind wir bestrebt, die «Erfolgsgeschichte Stift Höfli» weiter zu schreiben.

Ernst Künzle
Präsident

spotlights

Besuch im Europapark

Im Jahr 2024 hatten wir das grosse Vergnügen, gleich zweimal mit unseren Wohngruppen den Europapark zu besuchen. Sowohl der Ausflug im Frühling als auch der spätere Besuch im Herbst boten unvergessliche Erlebnisse und wertvolle gemeinschaftliche Erfahrungen für die Jugendlichen und die Betreuungspersonen. Unser erster Besuch im Mai war geprägt von lebhaften Farben des Frühlings. Die milden Temperaturen und die blühende Natur im Park sorgten für eine heitere Stimmung und luden dazu ein, möglichst viel von den vielfältigen Attraktionen zu geniessen. Auch mit den Besuchszahlen hatten wir viel Glück und die Wartezeiten hielten sich stark in Grenzen. Teilweise konnten die Bahnen ganz ohne Anstehen gefahren werden. Im Oktober zeigte sich der Europapark von seiner herbstlichen Seite – inkl. obligatorischer Kürbis-Dekoration, was den Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis machte. Neben den Achterbahnen mit viel Nervenkitzel wie z.B. die Silver Star oder die Blue Fire, boten die Themenfahrten durch die verschiedenen Länderwelten, auch für diejenigen, die es etwas ruhiger angehen wollten, eine perfekte Möglichkeit, den Park in all seiner Vielfalt zu entdecken.



Beide Ausflüge boten nicht nur aufregende Aktivitäten, sondern waren auch eine wertvolle Gelegenheit zur Förderung des sozialen Miteinanders und des Vertrauens innerhalb der Gruppe. Das gemeinsame Erleben, gegenseitige Unterstützen und das Teilen von Herausforderungen stärkten die Gemeinschaft und gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, in einem sicheren Rahmen neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinauszuwachsen. Für viele war es eine Gelegenheit, sich selbst besser kennenzulernen und durch die Unterstützung der Gruppe Neues zu wagen. Die beiden Europapark-Ausflüge waren definitiv Höhepunkte unseres Jahres und wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder solche besonderen Momente zu schaffen.

Sommerlager

Das Sommerlager führte uns in den schönen Jura, wo wir auf einem Campingplatz im Wald eine Woche voller Abenteuer, Teamgeist und Natur Pur erleben konnten.

Am ersten Tag wurden die Zelte aufgebaut und die Küche eingerichtet. Gekocht wurde über dem offenen Feuer.

In den folgenden Tagen standen eine Kanu-Tour, der Besuch einer Tropfsteinhöhle sowie die Besichtigung von La Chaux-de-Fonds auf dem Programm. Im Kletterpark zeigten die Lernenden ihre Geschicklichkeit. Selbst den ängstlichen Leiter:innen gelang es durch die motivierenden Rufe der Lernenden, ihre Höhenangst zu überwinden.

Das Wetter spielte weitgehend mit – bis auf eine stürmische Nacht, in der ein Zelt überflutet wurde. Der darauffolgende Morgen brachte jedoch ein unvergessliches Bild: Jara*, die aus dem Zelt trat und ihr Necessaire sowie ihre durchnässten Kleider – eigentlich ihren gesamten Zeltinhalt – auswang.



Mit einer rasanten Fahrt auf der Rodelbahn und dem Besuch des Wasserparks in Bern neigte sich die Woche dem Ende zu. Auf dem Heimweg fand die Lagerwoche ihren fröhlichen Abschluss mit Gesang in den Höfli-Bussen und guter Laune.

*Die aufgeführten Namen sind geändert.



«Mein Highlight war der Wasserpark»

Ena*

«Das Kochen und Zusammensitzen am Feuer am Abend war cool»

Tarek*

«Mein Highlight waren die Schoggibananen»

Max*

Skilager Scuol



Wie jedes Jahr wurde das Skilager auf den Wohngruppen mit Bildern, Anekdoten aus den vergangenen Jahren und sogar einem Film vorgestellt, was dazu führte, dass wir noch nie da gewesene 28 Anmeldungen verzeichnen konnten.

Nachdem wir das Begleitungsteam zusammengestellt hatten, trafen wir uns am Samstag, den 27. Januar für ein gemeinsames Frühstück. Anschliessend wurden die Transporter und Busse beladen, um dann die Fahrt nach Scuol anzutreten.

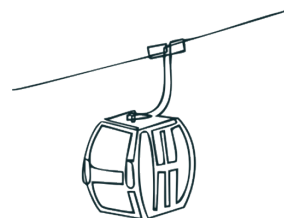
Einer schönen Schneesportwoche stand nichts entgegen, ausser, ja, ausser einer Grippewelle. Die Grippe war während der ganzen Woche unser ständiger Begleiter, ob Lernende oder Betreuer, täglich erkrankte jemand neues.

Die selbstgemachte Hühnerbrühe für die Erkrankten, wie auch für die Gesunden fand grossen Anklang, so dass sie fast täglich neu gekocht werden musste.

Die Stimmung war trotz allem gut und die nicht Grippe-Geschwächten waren auf der Piste zum Skifahren oder Snowboarden. Die Schneepassgruppe vergnügte sich zudem bei einer Kutschenfahrt, Eisstockschiessen, Schneeschuhwandern oder beim Schlitteln.

Der Dienstag war wie immer unser Chillertag, d.h. ausschlafen war angesagt. Die Betreuer verköstigten die Jugendlichen mit einem Brunch. Rührei, Spiegelei, gebratenen Speck usw. alles, was das jugendliche Herz begehrt. Den Tag liessen wir dann abends noch in der Therme ausklingen. Die Abende gestalteten wir unter anderem mit Spielen, Singstar, Pingpong oder Kino.

Die Woche verging wie im Nu und alle Beteiligten kamen glücklich und zufrieden wieder im Stift Höfli an.



ausbildung – highlights

Ausbildungshighlights gab es im vergangenen Jahr glücklicherweise sehr viele. Anhand einiger exemplarischer Beispiele möchten wir Einblicke in einige der Erfolgsgestories gewähren. Diese zeigen auf, welche Entwicklungen bei Lernenden möglich sind und bestärken uns in der Sinnhaftigkeit unserer täglichen Arbeit.

*Die aufgeführten Namen in den Beiträgen sind geändert

Im Sommer 2014 tritt Chris als stiller und fast unscheinbarer Lernender ins Stift Höfli ein. Mit der Diagnose Asperger Syndrom fällt es ihm schwer, sich in der lauten und vollen Küche zurechtzufinden. Oft möchte er am liebsten im Boden versinken. Der Kontakt zu seinen Mitschülern fällt ihm schwer; er beteiligt sich kaum an Gesprächen. Um ihn etwas vor dem Trubel zu schützen, teilen wir ihn in die interne und etwas ruhigere Bergküche ein. Auch dort ist es ihm anfangs nicht möglich, durchgehend in der Küche zu arbeiten. Häufig zieht er sich in sein Zimmer zurück (er wohnt in der internen WG).

Mit viel Verständnis und Geduld gelingt es uns, Chris schrittweise ins Team zu integrieren und ihn auch in der Betriebsküche arbeiten zu lassen. Nach zwei Jahren Ausbildung wird deutlich, dass dies noch nicht das Ende seines Weges ist. Im Brückenangebot arbeitet er im hauseigenen Restaurant La Terrasse sowie im Altersheim des Dorfes, um sich immer wieder mit neuen Menschen und Aufgaben auseinanderzusetzen.

Eine Anschlusslösung wird im Alterszentrum Wiesengrund in Winterthur gefunden. Dort erhält Chris klare Aufträge, eine feste Ansprechperson sowie ein regelmässiger Austausch. Chris darf sich dort zurückziehen, wenn es ihm zuviel wird. Schritt für Schritt lebt sich Chris im Rahmen eines Langzeitpraktikums ein.

Heute leitet Chris eigenverantwortlich die Mitarbeitenden-Kantine «Oase», ist bei jedem Bankett zur Stelle und geht aktiv auf die Gäste zu. Er hat seinen Platz im Betrieb gefunden und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Teams. Seit fast sieben Jahren arbeitet er nun zu 80 Prozent im Wiesengrund und fühlt sich dort sehr wohl.

Chris
Lernender Küche

Im Jahr 2021 beginnt Tom seine praktische Ausbildung zum Küchenpraktiker bei INSOS. Er ist erst seit wenigen Jahren in der Schweiz und spricht kaum Deutsch, was seine Verständigung erschwert. Daher benötigt er eine schrittweise Anleitung sowie zusätzliche Erklärungen. Aufgrund seiner vorherigen Schulbildung muss er viel nachholen.

Schnell wird deutlich, dass Tom sehr talentiert ist und in der Küche aussergewöhnliche Fähigkeiten besitzt. Selbst die Berufs- und Praxisbildner haben Schwierigkeiten, mit seinem Tempo mitzuhalten. Sein grosses Ziel ist die Berufsausbildung zum Koch EBA. Seine Familie unterstützt ihn finanziell mit einem Deutschkurs bei der Migros. Zusätzlich besucht Tom zweimal wöchentlich den Nachhilfeunterricht, um sich optimal auf die EBA vorzubereiten. Die Berufsfachschule begleitet ihn auf diesem Weg.

Im Sommer 2022 beginnt Tom schliesslich mit der Berufsausbildung EBA. Obwohl es schulisch nicht immer einfach ist, übertrifft er alle Erwartungen aus den überbetrieblichen Kursen. Den Lehrpersonen wird schnell klar, dass sie einen Rohdiamanten vor sich haben. Tom gibt sein Bestes und verbessert sich von Zeugnis zu Zeugnis. Er investiert viel Zeit in seine schulischen Leistungen und in die praktische Arbeit.

Im Dezember 2023 hat Tom die Möglichkeit, für einige Tage im Restaurant Rosa Pulver in Winterthur zu schnuppern – einer sehr beliebten Adresse sowohl für Gäste als auch für Köche. Dort hinterlässt er einen positiven Eindruck. Als der Küchenchef einen neuen Koch sucht, bekundet er Interesse an Toms Bewerbung. Bereits vor Abschluss seiner EBA hat Tom einen Arbeitsvertrag unterschrieben und beginnt im September 2024 seine Reise als Jungkoch im Restaurant Rosa Pulver in Winterthur, wo er bereits geschnuppert hat. Die Arbeit ist anspruchsvoll – fast auf Spitzengastronomie-Niveau – aber Tom hat grossen Spass daran.

Tom
Lernender Küche

ausbildung in zahlen

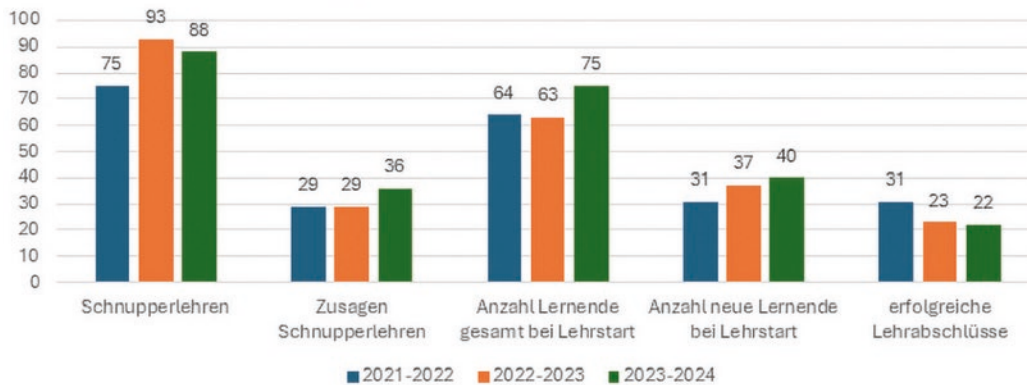
In der Ausbildung der Jugendlichen waren wir im vergangenen Jahr sehr erfolgreich; zum einen konnten im Vergleich zu den Vorjahren mehr Lernende (75 im Vergleich zu 62 beziehungsweise 63 Lernende) in unseren Betrieben ausgebildet werden, zum anderen lag die Lehrabschlussquote bei 100 Prozent. Von 22 Lernenden, die zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind, haben 22 bestanden. Auch die Quote der Zusagen bei den Schnupperlehren ist erfreulich hoch und liegt bei 41 Prozent. Die positive Anzahl lässt sich unter anderem auf die hohe Qualität des Schnupperprozesses zurückführen, der vom Intake über die Betreuung der Schnupperlernenden bis hin zur abschliessenden Auswertung reicht.

Darüber hinaus konnten wir eine Integrations- und Anschlussquote von 68 Prozent im Vergleich zu 65 Prozent im Vorjahr erreichen, was unsere Bemühungen um eine nachhaltige berufliche Perspektive für unsere Lernenden unterstreicht. Im Rahmen von Supported Education konnten wir fünf Lernende beziehungsweise Betriebe coachen. Wir sind überzeugt, dass dieser Bereich in den nächsten Jahren Zuwachs erfahren wird. Wir sind stolz auf diese Ergebnisse und die positiven Entwicklungen im Ausbildungsjahr.

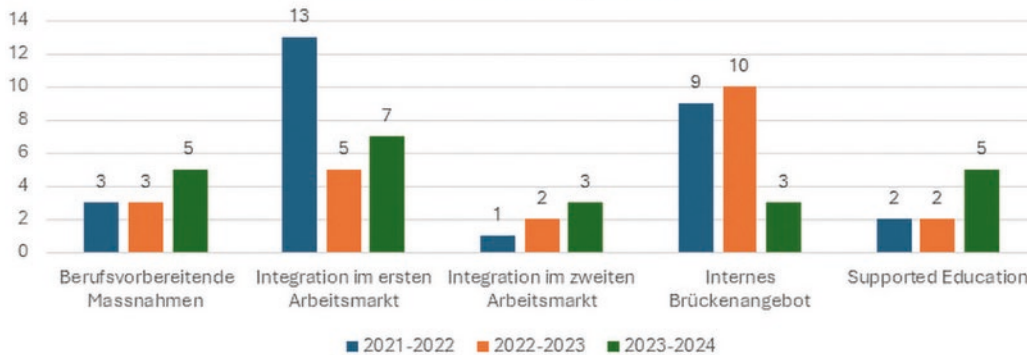
Reto Hähnel

Leiter Ausbildung und Agogik

Schnupperlehren / Lehrstart / Abschlüsse



Massnahmen / Integration / SE



supported education

Seit Sommer 2024 bieten wir jungen Erwachsenen die Möglichkeit einer Lehre mit Supported Education in der freien Wirtschaft an. Die Arbeitgeber vermitteln das praktische Berufswissen, die Berufsschule das Fach- und Allgemeinwissen und wir übernehmen eine Vermittlungs- und Übersetzungsfunktion zwischen den involvierten Parteien. Die Lernenden werden durch einen Jobcoach von uns begleitet. Die Unterstützung beinhaltet persönliche, arbeitsbezogene und schulische Themen. Wir unterstützen die Lernenden dabei, sich im betrieblichen Umfeld zurechtzufinden sowie ihre Ressourcen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir begleiten die Lernenden bei Bedarf ab dem Bewerbungsprozess bis zur ersten Anstellung im ersten Arbeitsmarkt im Anschluss an die Ausbildung.

Im Rahmen von Supported Education bieten wir den Betrieben und Lernenden folgende Dienstleistungen an:

- Unterstützung bei der Entwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Jugendlichen
- Regelmässige Gespräche, Feedback und gezielte Anleitung der Lernenden
- Unterstützung bei der Kommunikation und Interaktion mit Mitarbeitenden und Vorgesetzten
- Zusätzliche Lernunterstützung, um den Lernstoff besser zu verstehen und sich auf Prüfungen vorzubereiten
- Nachhilfe oder die Bereitstellung von Lernmaterialien in angepasster Form
- Netzwerk bei der Stellensuche zur Verfügung stellen
- Gezielte Vorbereitung in Bezug auf Bewerbungsprozesse



Mit dem Aufbau und der Einführung des neuen Produkts «Supported Education» (SE) begann im Sommer 2024 nicht nur eine bedeutende Reise für unsere Lernenden im ersten Arbeitsmarkt, sondern auch ein neuer Weg für das Stift Höfli. Wir freuen uns, dass wir mit Nicole Schwendimann intern die Stelle als Job Coach für das neue Produkt ideal besetzen konnten. Nach dem Einreichen des Konzepts bei der Geschäftsstelle IV Zürich erhielten wir am 1. Juli 2024 die neue Leistungsver-

einbarung für das Produkt Supported Education. Im August 2024 konnten bereits sechs Lernende ihre Lehre im ersten Arbeitsmarkt beginnen. Alle Lernenden hatten zuvor eine Ausbildung im Stift Höfli erfolgreich abgeschlossen und erhielten aufgrund ihrer guten Leistungen und ihres Potenzials die Möglichkeit, auf einem höheren Niveau (EBA/EFZ) einen Abschluss im ersten Arbeitsmarkt zu erlangen.

Die folgenden Ausbildungen wurden im ersten Arbeitsmarkt gestartet:

- Agrarpraktikerin/Agrarpraktiker | EBA | 2
- Bäckerin – Konditorin – Confiseurin/Bäcker - Konditor - Confiseur | EFZ | 1
- Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent Lebensmittel/Genussmittel | EBA | 1
- Küchenangestellte/Küchenangestellter | EBA | 1
- Gärtnerin/Gärtner Garten- und Landschaftsbau | EFZ | 1

Für das Jahr 2025 sind bereits sieben interne potenzielle Lernende in den Startpflöcken, darunter auch zwei Direktzuweisungen von der IV. Wir sind stolz auf die Fortschritte, die wir im Jahr 2024 erzielt haben, und freuen uns darauf, die Reise mit unseren Lernenden im ersten Arbeitsmarkt fortzusetzen.

geschenkboxen

Gerne erstellen wir für Firmen- oder Privatkunden Geschenkboxen für verschiedene Anlässe aus unserem reichhaltigen Sortiment an Produkten aus unserem Hofladen und unserer Konditorei.



Firmenweihnachtspräsent:

Das Stift Höfli durfte für die Baumaterialfirma HGC Ostschweiz Weihnachtspräsente für ihre Kunden und Mitarbeitenden herstellen.

In den rund 2000 Geschenkboxen mit Firmenlogo waren jeweils ein Birnenbrot, Knoblauchnüsse und ein Giandujagrüessli mit Logo enthalten.

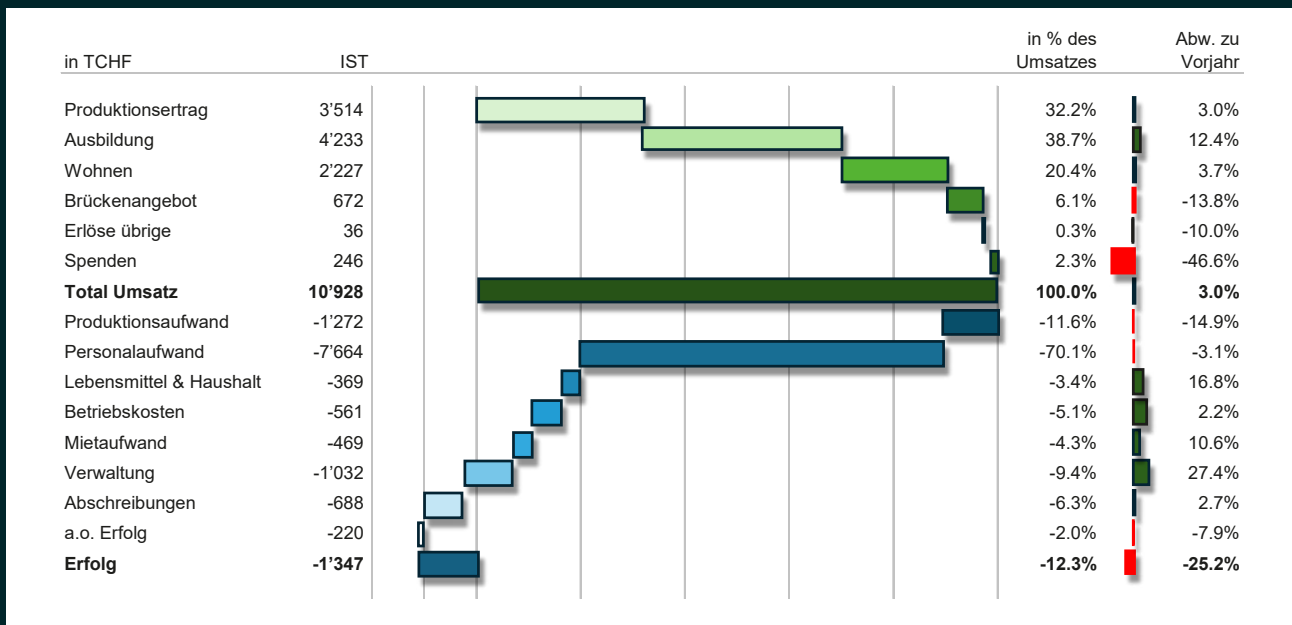
Herzlichen Dank nochmals an HGC Ostschweiz für den schönen Auftrag. Die vielen positiven Rückmeldungen auf die Präsente haben uns sehr gefreut.

jahresrechnung 2024

Das Jahr 2024 schliesst wie erwartet und budgetiert mit einem Verlust von 1.3 Mio. Franken ab. Erfreulicherweise konnten die Erträge dank verbesserter Auslastung leicht gesteigert werden (+3 Prozent). Ebenso konnte die in den Produktionsbetrieben erarbeitete Marge gesteigert werden. Die Räschle Stiftung hat uns im Zusammenhang mit dem Kauf der Liegenschaft Höfli 6 in Oberstammheim eine grosszügige Spende im Umfang von 0.2 Mio. Franken zukommen lassen.

Ausserordentliche Personalkosten und die Nachwirkungen des 2023 neu eingeführten ERP-Systemes belasten die Jahresrechnung. Die anfangs 2024 eingeleiteten und umgesetzten Massnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzverbesserung zeigen ab der zweiten Jahreshälfte 2024 ihre positive Wirkung und werden im Folgejahr voll zum Tragen kommen.

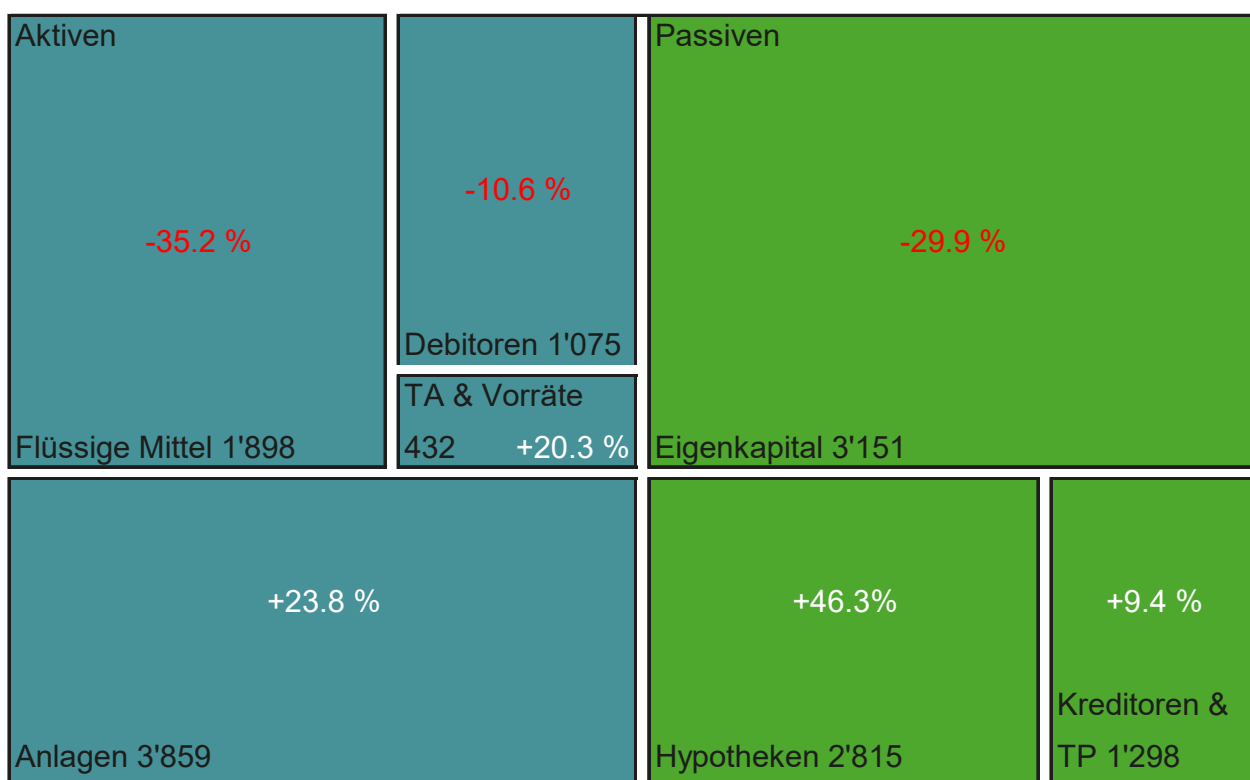
Wie in den Vorjahren wird weiterhin sehr viel in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investiert, um auf die sich seit einiger Zeit abzeichnende Veränderung unseres Klientels vorbereitet zu sein.



bilanz 2024

Das Eigenkapital von 3.2 Mio. Franken und die vorhandene Liquidität von 1.9 Mio. Franken erlaubt uns, die bevorstehenden Herausforderungen proaktiv anzugehen.

Die Jahresrechnung 2024 wurde nach den Bestimmungen des OR erstellt und nach den Vorgaben des kantonalen Sozialamtes Zürich geprüft.



lebensweg in der natur

Ich bin einer der wenigen Jugendlichen im Stift Höfli der mehr als ein Hobby hat. Jeder Mensch sollte etwas haben, wofür er brennt. Ansonsten hat man keinen Sinn im Leben, keinen Antrieb, Lebensfreude und Energie. Die drei Interessen, die ich habe, sind Wetter, Reisen und Pilze sammeln. Jeder weiss, was er gut kann aber wer nicht sucht, probiert und Erfahrung sammelt, kann überhaupt nicht weiterkommen. Ich beobachte das sehr viele festgefahren sind. Keinen Plan haben, wie es weiter geht. Du bist hier, um eine Lehre zu absolvieren ob Pra, EBA und EFZ das ist eine Chance, um weiterzukommen genau Du! Ob du sie nutzt, ist deine Entscheidung. Du bist der Zugfahrer sogar besser du kannst sogar die Weichen stellen. Welcher Weg gehst du. Aus nichts wird nichts. Du sollst keine Angst haben zu scheitern erst dann lernst du was. Es ist egal was ob es in einer Beziehung eingehen mit jemanden, morgens früh aufzustehen und sich selbstlieben lernen. Der einfache Weg ist meistens nicht der Weg. Man lernt nichts und ist schwach. Der Prozess der Reife, Wachstum, Selbstfindung und Disziplin bleibt stehen. Mühe geben, ernstnehmen, Bewusstsein und Ausdauer wird angestrebt. Stillstand ist ein Aufgeben über sein eigenes Leben. Jedes Zahnrad muss in Bewegung bleiben.

Die Natur hat Ökosysteme, um zu funktionieren. Pilze sind ein Ökosystem für sich. Sie sind keine Pflanzen, keine Tiere, sondern eine Spezies für sich. Am Waldboden hast du wahrscheinlich viele Pilze gesehen. Das ist die Frucht des Pilzes. Der eigentliche Pilz ist im Boden. Sie sehen so aus wie netzartige Fäden, meistens Weiss. Viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Verursacht vom Menschen. Mit anbauen von Monokultur Wälder, zu hoher Nährstoffgehalt im Boden und das Beseitigen von Totholz mischt sich der Mensch in die Natur ein. Wer Pilze fahrlässig zerstört hat kein Respekt vor der Nahrung, Natur und vor sich selbst. Das Zerstören von Pilzen ist strafbar und das Sammeln in Naturschutzgebieten auch. Kantonal ist es geregelt wie viel und wann man Pilze sammeln darf. Bei den meisten Kantone darf man ein bis zwei Kilo pro Person/Tag sammeln. Die Schonfrist ist vom ersten und zehnten Tag des Monats. Viele Menschen haben Pilze nicht gerne oder die Konsistenz. Ich selbst habe Champignons nicht gerne die man im Supermarkt kaufen kann. Aber die Wilden, die sind sehr wohlschmeckend. Die Entscheidung liegt wieder an dir, ob du die Erfahrung sammelst eine andere Art von Pilz probierst. Du sollst nie alles in einen Topf schmeissen. Das Wetter hat eine unglaubliche Kraft. Das faszinierende an Gewittern ist die Energie und deren Umwandlung. Jeder Blitz ist ein Unikat. Was lernen wir daraus? Jeder soll zuerst an sich selbst arbeiten und sich finden, wer man ist.

Deniz Enz
Wohngruppe Rietweg



spenden

Wir sind auf Spenden angewiesen, um unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Soziale Partizipation

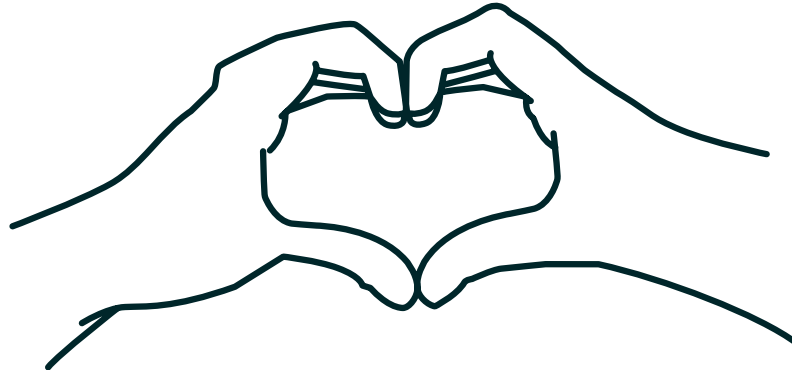
Aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist ein wichtiger Faktor für das persönliche Wohlergehen und die erfolgreiche Integration in der Gesellschaft. Mit Leidenschaft ein cooles Hobby ausleben oder dank einem attraktiven Ferienlager neue Freunde kennenzulernen – für uns selbstverständlich, für unsere jungen Menschen leider oft unbezahlbar.

Mit Ihrer Unterstützung können wir eine Vereinsmitgliedschaft oder ein Ferienlager finanzieren.

Nachhaltige Begleitung in Selbstständigkeit – ein sicherer Übergang

Grundsätzlich werden Ausbildung und gewisse Integrationsmassnahmen von der IV finanziert. Es gibt jedoch immer wieder Konstellationen, wo wir der Ansicht sind, dass eine weiterführende, punktuelle Begleitung im Anschluss an die Ausbildung für die Stabilität der jungen Menschen hilfreich wäre – nicht alle können auf ein verlässliches soziales Umfeld zurückgreifen.

Mit Ihrem Beitrag können wir zusätzliche Beratungsstunden anbieten und jungen Menschen stabilere Perspektiven schaffen.



**Mit Ihrer Spende schenken
Sie Teilnahme am
gesellschaftlichen Leben.**

Unsere Bankverbindung:
CH15 0078 4152 0001 0830 0
Stift Höfli
Im Höfli 6
8477 Oberstammheim



Stift Höfli





Stift Höfli

Im Höfli 6
8477 Oberstammheim
052 744 07 44
info@stift-hoefli.ch
www.stift-hoefli.ch